

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 10

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVI.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 9. Juni 1910.

Wochenspruch: Wie du die Welt ansiehst,
So wird sie dir sein.

Ausstellungswesen.

Internationale Feuerwehr-Ausstellung in St. Gallen. Letzter Tage ist nun auch das Preisgericht für die Internationale Feuerwehr-Ausstellung in St. Gallen bestellt worden.

An der Spitze desselben steht der Chef des technischen Ausschusses des Schweizerischen Feuerwehrverbandes, Oberst Kauschenbach in Schaffhausen. Neben den beiden Zentralkomiteemitgliedern Kühnis in Alistätten, dem Präsidenten des kantonalen Verbandes, und Feuerwehrinspektor Stricker, Vorstand des technischen Bureau des Schweizerischen Feuerwehrverbandes in St. Gallen, gehören aus der Ostschweiz noch folgende Herren der aus 20 Mitgliedern bestehenden Jury an: Alt-Feuerwehrkommandant H. Wild in St. Gallen (mechanische Leitern), Dufour, Präsident des Automobilklubs St. Gallen, in Rheineck-Thal (Automobile), Direktor Zaruski, St. Gallen (elektrische Anlagen), Oberstlieutenant Dr. v. Gonzenbach, Divisionsarzt 7 (Sanitätswesen), Ingenieur Kürsteiner (Planvorlagen von Hydrantenanlagen usw.). An der Spitze der Übungsjury steht Oberstdivisionär Schieß in Bollikon.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Unter den 15 Baubewilligungen, welche die Bauaktion des Zürcher Stadtrates am 2. Juni erteilt hat, finden sich 6 einfache und 2 Doppelwohnhausprojekte, und zwar sind dies: 1 Doppelhaus und 2 einfache Wohnhäuser an der Zschokkestraße 7 und 9, projektiert von Herrn Heinrich Balth. Holl, Bauunternehmer, 2 Wohnhäuser an der Goldbaurstraße 3 und 5 von Herrn F. Humyler-Boller, Architekt, 1 Wohnhaus an der Kellenstraße 11 von Herrn H. Fried, Kaufmann, 1 Wohnhaus von Herrn Humyler-Boller an der Bergstraße 114, 1 Doppelwohnhaus an der Minervastraße 98 von Herrn Jos. Vogt. An der Mutschellenstraße 43 ist eine Automobilremise, an der Wuhstraße 31 ein Werkstatt- und Magazingebäude geplant.

Die nationalrätliche Kommission für das Zeughaus in Moudon hat noch keinen Beschluß gefaßt, da der vorgenommene Augenschein ziemlich viel Zeit in Anspruch nahm. Die Kommission wird bei Beginn der nächsten Session eine Sitzung abhalten, wo sie die Vorlage besprechen wird. Allem Anschein nach wird Eintreten beschlossen und der Kredit von 315,000 Fr. zur Bewilligung empfohlen.

St. Gallisches Lungenfanatorium. Die Abrechnung für das kantonale Lungenfanatorium auf Knoblißbühl-Wallenstadtberg ergibt eine Totalkostensumme von

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüslikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel geträste Lannenbretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten.

Föhren o. Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel geträst und
astrein. 8857

Aborn, Eschen

Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen,

Linden, Ulmen, Rüstern.

740,500 Fr., die aus den sukzessiv eingegangenen Schenkungen, Sammlungen zc. bereits getilgt ist. Für den Ausbau des noch nicht fertig erstellten Flügels sind noch weitere 120,000 Fr. notwendig. Das Haus ist gegenwärtig mit 56 Patienten voll besetzt.

Erweiterung des Elektrizitätswerkes und des Hydrantenetzes Elm. (Korr. v. 6. Juni.) Die gestrige ordentliche Gemeindeversammlung Elm hat die Erweiterung des Elektrizitätswerkes und des Hydrantenetzes, über die ich Ihnen seinerzeit ausführlich berichtete, nach den vorgelegten Plänen des Herrn Ingenieur Schmid in Wesen einstimmig beschlossen. Die Kostensumme ist auf 150,000 Fr. veranschlagt.

Wasserversorgung Lichtensteig. Die politische Bürgerversammlung hat die Vorlage des Gemeinderates über den Erwerb und die Ausbeutung der Quelle im Wasserfluhntunnel und Zuleitung des Quellwassers zum bestehenden Hauptreservoir mit überwiegender Mehrheit angenommen. Da die Quelle 640 Minutenliter liefert, kann das Quellwasser selbst infolge des Gefälles den Motor in der Pumpstation treiben, sodass vorläufig 90 Minutenliter ins Hauptreservoir gepumpt werden können ohne weitere Kraftbenötigung. Sollte später eine größere Wassermenge verbraucht werden, so könnte das Wasser mittelst elektrischer Kraft zum Hauptreservoir getrieben werden. Die ganze Anlage wird auf zirka 54,000 Fr. zu stehen kommen.

Wasserversorgung Baspels (Graub.) Durch das Ingenieurbureau Kürsteiner in St. Gallen liess die Gemeinde Baspels im Domleschg eine Trinkwasser- und Hydrantenanlage projektieren, die nun sofort zur Ausführung gelangen soll. Die Leitung wird über 2100 m lang; das in armiertem Beton zu erstellende Reservoir

wird 200 m³ halten; es sind 12 Oberflurhydranten und 11 Schieber vorgegeben. Die Arbeiten sind bereits zur Submission ausgeschrieben.

Wasserversorgung Amriswil. Die Ortsgemeinde Amriswil hat für die allgemeine Anbringung von Wassermessern einen Kredit von 30,000 Fr. bewilligt. Auch bewilligte sie einen solchen für Versuche mit der Dampfstrassenwalze. Der Antrag der Ortsbehörde auf Erstellung eines Klärweihers im Hölzli für die Gemeindefanalisation wurde genehmigt. Der Weiher, dessen Unterhalt der Besitzer der Zwirnerei Hölzli übernimmt, soll bis spätestens Ende 1914 erstellt sein. Der Weiher samt Ausmündungsleitung wird auf zirka 13,000 Fr. zu stehen kommen.

Der Bau der großen Sitterbrücke der Bodensee-Zoggenburgbahn beim Kubelwerk wird bis Mitte Juni nun vollendet werden. Bis auf einige Centimeter ist jetzt die Eisenkonstruktion auf die beiden großen Steinpfeiler aufgelagert. Das definitive Auflegen wird demnächst erfolgen können. Das gigantische Bauwerk präsentiert sich imposant.

Die Frage der Eröffnung der Bahn ist auch heute noch sehr unsicher. Selbst Bauunternehmer des Werkes zweifeln daran, ob überhaupt in der Sommeraison 1910 noch die Eröffnung möglich sei.

Von der Berninabahn. Der Bau der Berninabahn geht seiner Beendigung entgegen und im Juli soll das letzte Teilstück dem Betriebe übergeben werden. Die Strecke von dem 1800 m hoch gelegenen St. Moritz im Engadin bis zu dem 2256 m hoch gelegenen Berninahospiz ist nun bereits seit einem Jahre im Betriebe und schon mancher hat Gelegenheit gehabt, diese interessante Schmalspurbahn neuester Konstruktion zu bewundern.

Glas- und Spiegel-Manufaktur □ Facetier-, Schleif- und Polierwerke in
Seebach □ Belege-Anstalt und Aetzerei □ Kunstglaserei □ Glasmalerei

Spezialität: **Spiegelglas** unbelegt
u. belegt

Reichhaltiges Lager in sämtlichen Artikeln
der Glasbranche (Hohlglas ausgenommen)

81

**GRAMBACH & MÜLLER □ ZÜRICH □ WEINBERG-
STRASSE 29**

Auf der Südseite ist das Teilstück Boschiavo (1034 m) bis Tirano (429 m) ebenfalls eröffnet. Es fehlt also nur noch das Stück Bernina Hospiz-Boschiavo, aber dieses Stück ist gerade dasjenige, das der Technik am meisten Schwierigkeiten in den Weg legte mit seinen vielen Windungen und Kehrtunnels. Die ganze Berninabahn hat eine Gesamtlänge von 60,6 km, wovon 59,6 km auf schweizerischem Boden und nur 1 km auf italienischem Boden liegen. Ist einmal die Bahn in ihrer ganzen Länge im Betriebe, dann ist der direkte Anschluß vom Engadin, aber auch von Davos bis zum Comersee geschaffen, denn von der Endstation Tirano führen die italienischen Staatsbahnen den Reisenden direkt nach Colico am Comersee. Die Strecke St. Moritz—Colico kann in fünf Stunden zurückgelegt werden, während die gegenwärtige Postfahrt durch das in der Luftlinie kürzere Bergell von St. Moritz über den Maloja, Vicosoprano, Chiavenna, Comersee beinahe 8 Stunden und in umgekehrter Richtung 10 Stunden beträgt. Auch die Kosten werden sich bei bedeutend größerem Komfort, besonders für die Hin- und Rückfahrt, um etwa 10—15 Fr. niedriger stellen. Wie man weiß, ist auch der Bau einer Anschlußbahn von Tirano über oder durch das Stillferjoch nach der österreichischen Grenze bei Mals geplant, wo die Bahn nach Meran und Bozen weiterführt und über Nauders und Martinsbruck wiederum Anschluß hätte nach dem Unterengadin, dessen Bahnstrecke Bevers—Schuls zurzeit im Bau begriffen ist.

Brig—Gletsch—Disentis. Die Finanzierung der Bahn, an welcher namentlich französische Kapitalisten beteiligt sind, ist nun zustande gekommen. Die Gründung der Gesellschaft wird heute stattfinden; die Gesellschaft soll ihren Sitz laut „Berner Tagblatt“ in Bern haben.

Neu zu eröffnende Bahnlinie. Die Fortsetzungstrecke der Badischen Murgtalbahn von Weissenbach nach Forbach wird am 15. Juni dem Verkehr übergeben werden. Diese neueste Schwarzwaldlinie stellt sich den schon bestehenden Schwarzwaldbahnen von Offenburg nach Konstanz und der Hölentalbahn von Freiburg nach Donaueschingen in bezug auf großartige technische Anlagen und hochromantischen Charakter der Landschaft würdig zur Seite. Mehrere idyllisch gelegene bisher wenig bekannte Sommerfrischen wie Langenbrand, Gausbach, Forbach, Raunünzach werden hierdurch dem Verkehr erschlossen.

Elektrizitätsversorgung Mümligen-Kaufdorf (Bern). Nachdem man schon seit Jahren darnach trachtete, das elektrische Licht einzuführen, ist man der Installation einen Schritt näher gerückt. Man hofft in nächster Zeit mit den Arbeiten beginnen zu können. Für die Einführung des elektrischen Lichtes sind auch in Kirchenthurnen gute Aussichten vorhanden.

Schlachthausbaute Zug. Laut Programm für den Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein städtisches Schlachthaus im Voranschlag von Fr. 80,000 (ohne die maschinelle Einrichtung und die Umgebungsarbeiten) ist zur Prämierung der drei bis vier besten Entwürfe die Summe von Fr. 2500 ausgesetzt. Das Preisgericht besteht aus den Herren Architekt A. Gaudy in Rorschach, Architekt W. Hanauer in Luzern, Nationalrat Dr. Knüsel in Luzern, Baupräsident Landis und C. Stocklin-Grob, Metzgermeister, in Zug. Die Entwürfe sind bis zum 30. Juni einzureichen. Nach erfolgter Beurteilung sollen sämtliche Projekte acht Tage lang öffentlich in der Turnhalle am Burgbach ausgestellt werden.

Badischer Bahnhof in Basel. Die Arbeiten für das Aufnahmsgebäude zum neuen Badischen Bahnhof

sind ausgeschrieben, so daß noch im Laufe dieses Sommers diese Arbeiten beginnen können. Die Stützsockel für die fünf Perronhallen sind auch bald fertig, worauf mit den Auffüllungsarbeiten begonnen werden kann. Die Bander-Mühl'sche Villa, die als Wohnung für den Herrn Baurat und als bautechnisches Bureau diente, sowie die Häuser an der äußeren Maulbeerstraße kamen zur Versteigerung auf Abbruch. Auch die 170 m lange Fernheizungs- und Elektrizitätsanlage, welche später den ganzen Badischen Bahnhof mit Licht und Wärme bedienen soll, wird baldigst in Angriff genommen.

Turnhallenbau Steckborn. Die Schulgemeinde hat der Schulvorsteherchaft Auftrag erteilt, Pläne und Kostenberechnung für den Bau einer Turnhalle erstellen zu lassen. Damit dürfte der so notwendige Bau gesichert und ein berechtigter Wunsch der Turnerschaft des Ortes zur Erfüllung gelangen. Im ferneren bewilligte die Gemeinde einen Kredit von 6000 Fr. zur Umänderung der Abortanlagen im Primarschulhaus.

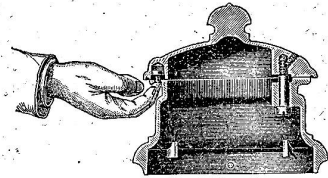
Bauwesen in Arbon. Die Ortsgemeinde-Versammlung erteilte der Ortsverwaltung Kredit für Erstellung eines Wohnhauses mit Bauschopf an der Bruchstraße im Devis von Fr. 33,000 (inklusive Bauland.)

Staatsverwaltungsgebäude in Genf. Der Große Rat bewilligte Fr. 401,000 für die Erwerbung eines Gebäudes für die Staatsverwaltung.

Patent-Schutzdeckelverschluss an Ueberflurhydranten.

Patent Manner, Schanzenstr. 7, Bern. ☞ Patent Nr. 41,397.

Dieser Verschluss weist einen Deckelunterteil auf, der auf dem Hydranten befestigt ist und an dem oberen Ende eine in seiner Stirnseite liegende Auflagerfläche mit einem Loch und zwei nach der Peripherie derselben hin abfallende Rinnen besitzt. Darauf ruht ein Deckeloberteil,



welcher durch eine Schraube mit dem Unterteil verbunden ist. Diese Schraube ist am oberen Ende mit einem Stellschraubchen am Oberteil festgestellt. Der Deckeloberteil weist ein Messingbölzchen auf, das in einer senkrechten Führung gehoben werden kann und in der Schließstellung in das Loch im oberen Flansch des Unterteils fällt, derart, daß der Deckeloberteil einerseits in der Schließstellung gehalten werden kann, in welcher er den Unterteil deckt, und daß er andererseits nach Hebung des Bölzchens in die Ebene der Auflagerfläche seitlich aufgedreht werden kann.

Um den Deckeloberteil aufdrehen zu können, hebt man das Bölzchen bis auf die obere Randfläche des Unterteils und kann dann denselben ohne weiteres in beliebigem Sinne drehen.

Das Schließen des Deckeloberteils geschieht durch bloßes Drehen in beliebigem Sinne, indem das Bölzchen in einer der beiden ansteigenden Gleitrinnen von selbst gehoben wird und vermöge seiner Schwere in das Loch im Flansch des Unterteils fällt und so beide Teile verriegelt. Zum raschen Auffinden des Bölzchens ist senkrecht über demselben an der Oberfläche des Oberteils

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR